

Migrantes latinos en tu ambiente

Migrationsgeschichten lateinamerikanischer Jugendlicher in Deutschland lesen

Im Umfeld deutscher Jugendlicher leben oftmals Menschen mit Migrationshintergrund – vielleicht sogar in der eigenen Lerngruppe. In dieser Unterrichtseinheit lernen die Schüler:innen anhand der *testimonios* zweier lateinamerikanischer Jugendlicher deren Migrationsgeschichte kennen und nehmen so auch Anteil an deren Sehnsucht nach der Heimat. Interviews mit Migrant:innen im eigenen Lebensumfeld machen den kreativen Anteil dieser Lerneinheit aus.

KLASSE

ab 9/10

LERNJAHR

ab 3

MATERIAL [Downloadcode d542078mm](#)

- **hoja de trabajo 1**  
Migrantes latinos en tu ambiente:
Gabriela de Cuba
- **hoja de trabajo 2 (S. 30)**
Migrantes latinos en tu ambiente:
Sebastián de Colombia
- **hoja de trabajo 3** 
Migrantes en tu ambiente: entrevista

UNTERRICHTEN

Die Lerngruppe bearbeitet authentische Berichte zweier lateinamerikanischer Jugendlicher, die nach Deutschland ausgewandert sind. Nach der Inhaltssicherung anhand von Richtig-falsch-Behauptungen und Fragen erfolgt der Transfer zur potenziellen eigenen Situation als Migrant:in in einem anderen Land. Zum Schluss führen die Schüler:innen selbst Interviews mit Migrant:innen in ihrem eigenen Lebensumfeld durch und präsentieren die gestalteten Interviewbögen etwa im Rahmen einer kleinen Ausstellung.

2 – 3 Doppelstunden

In der Gruppe der in Deutschland lebenden Ausländer:innen stellen Lateinamerikaner:innen eine Minderheit dar. Doch auch sie verdienen es, dass ihre Migrationsschicksale beleuchtet werden, da sie im unmittelbaren Lebensumfeld der Schüler:innen auftreten können. Hier geben zwei Jugendliche aus Lateinamerika offen und ehrlich ihre Gedanken und Gefühle zu ihrer Lebensgeschichte als Migrant und Migrantin wieder – ansprechend für Gleichaltrige und inspirierend, um nach weiteren Migrationsgeschichten im eigenen Lebensumfeld zu suchen.

Wenn im Spanischunterricht des Sekundarbereichs I und/oder II das Thema *movimientos migratorios* behandelt wird, liegt der Fokus in der Regel auf den aktuellen Migrationsbewegungen von Nordafrika nach Spanien oder von Zentralamerika in die Vereinigten Staaten. Dass aber auch vereinzelt Migration aus spanischsprachigen, und hier insbesondere lateinamerikanischen, Ländern nach Deutschland stattfindet, wird oftmals außer Acht gelassen.

Neue Heimat Deutschland

Das vorliegende Unterrichtsmaterial versucht diese Lücke zu schließen und beschäftigt sich mit zwei authentischen Migrationsgeschichten lateinamerikanischer Schüler:innen in Deutschland. Im Vordergrund steht die Frage, wie es den beiden in ihrer neuen Heimat ergeht. Welche Gefühle haben sie und was sind ihre Gedanken? Vermissen sie das Leben in ihrem Geburtsland, und welche Erwartungen haben sie an das Leben an dem neuen Ort?

Vorgestellt werden zwei ehemalige Schüler der KGS Moringen, einer kooperativen Gesamtschule in der Nähe von Göttingen, Niedersachsen: Gabriela Fernández Rodríguez, heute 22, die 2014 aus Kuba nach Deutschland kam, und Sebastián Velasco Serrano, heute 20, der 2019 aus Kolumbien einreiste. Ihnen ist gemeinsam, dass sie seit ihrer Ankunft in Deutschland noch nicht wieder in ihr Geburtsland zurückgekehrt sind, sei es für einen längeren Aufenthalt oder auch nur für einen kurzen Besuch. Die Hintergründe ihrer Migration

sind die gleichen wie die von vielen Migrant:innen: die Suche nach einer besseren Zukunft aufgrund politischer, sozialer oder wirtschaftlicher Probleme im Heimatland.

Zwei *testimonios* lesen und verstehen

Mit dem Beitrag soll auf die Geschichte lateinamerikanischer Migrant:innen aufmerksam gemacht und für ihre Perspektive sensibilisiert werden. Da es sich um Produkte des Unterrichtsgeschehens handelt, sind beide *testimonios* aus Schülersicht geschrieben und daher relativ leicht für Spanischlernende zugänglich. Die Bedeutung von räumlicher Veränderung, sei es durch Umzug oder Wegzug, und die damit verbundenen Erinnerungen der Personen an ihren Ursprungsort lassen sich daher gut nachvollziehen. Es handelt sich hierbei um zwei Selbstdarstellungen: Gabriela und Sebastián berichten aus der Ichperspektive und nehmen uns mit in ihre Gedankenwelt, wenn sie sich an das Leben in ihren Heimatländern zurückerinnern. Die beiden authentischen *testimonios* sind dadurch sehr ehrlich und schaffen es, trotz ihrer kurzen Gesamtlänge, die Leser:innen anzusprechen und mitzunehmen.

Es bietet sich an, die Arbeitsblätter in eine entsprechende Unterrichtsreihe zum Thema Migration einzubetten. Die beiden *testimonios* eignen sich hierbei, um beispielhaft zwei reale Migrationsgeschichten aufzuzeigen (**hoja de trabajo 1 und 2**). Bereits im Vorfeld ist es den Schüler:innen möglich, anhand des Titels „*Migrantes latinos en tu ambiente*“ Hypothesen zum Textinhalt aufzustellen. Aufgrund des geringen Umfangs empfiehlt es sich, die Texte in ihrer Gänze zu lesen.

Die Aufgaben zum Textverständnis helfen den Schüler:innen anschließend, den Inhalt besser zu durchdringen, und zielen auf das selektive sowie detaillierte Leseverstehen ab. Dazu soll zunächst zwischen Wahr-falsch-Aussagen unterschieden werden, wobei die entsprechende Textstelle mit korrekter



Gabriela ist aus Kuba nach Deutschland eingewandert. Ihre Geschichte wird zum Unterrichtsthema.

Zeilenangabe genannt werden muss. In einem weiteren Arbeitsschritt sollen die Schüler:innen einige zentrale Informationen des Textinhalts und der Tabelle mit den Fakten zur Auswanderung der beiden *latinos* ermitteln.

In der folgenden Aufgabe soll herausgearbeitet werden, dass beide Jugendlichen den unbedingten Wunsch hegen, ihr Heimatland irgendwann einmal in der Zukunft wiederzusehen. Obwohl beide Texte unabhängig voneinander geschrieben wurden, greifen Gabriela und Sebastián doch gleichermaßen diese Sehnsucht auf und lassen die Leser:innen einmal mehr spüren, dass der Schritt in eine neue, unbekanntere Welt mit viel Wehmut verbunden ist.

Mit der abschließenden Aufgabe sollen sich die Schüler:innen dann gedanklich vorstellen, wie es ist, selbst in ein fremdes Land auszuwandern. Sie gehen dabei der Frage nach, was sie dort vermissen würden. Hier besteht die Möglichkeit, das *condicional* einzusetzen, wobei die Beantwortung der

Fragestellung im Präsens ebenfalls ausreichend wäre. Antizipierte Antworten zu dieser Aufgabe sind an erster Stelle sicherlich Familie und Freundschaften, aber auch Aspekte wie das heimische Essen sowie die gewohnte Umgebung könnten genannt werden. Weiterhin werden womöglich gewisse Freizeitaktivitäten fehlen, aber auch die Nutzung der vertrauten deutschen Sprache. Durch diese Überlegungen kommen kulturelle Unterschiede, zum Beispiel Essgewohnheiten oder andere Alltagsgepflogenheiten, zum Vorschein – ein Beitrag zum interkulturellen Lernen.

Aufgrund des identischen Aufbaus beider *testimonios* ist es möglich, eine arbeitsteilige Arbeit zu zweit durchzuführen, in der die Paare untereinander entscheiden, ob sie lieber das *testimonio* von Gabriela oder das von Sebastián bearbeiten möchten. Der Inhalt des gewählten *testimonio* sollte dann dem/der Partner:in in einem Zwischenschritt, noch vor der Ergebnissicherung im Plenum, vorgestellt werden.



Sebastián aus Kolumbien erzählt seinen Mitschüler:innen von seiner Sehnsucht nach der Heimat.

Differenzierung auf den Punkt gebracht

Aspekte der Heterogenität:

- Leistungsniveau: Sprachkompetenz
- Unterschiedliche Interessen / Neigungen

Methode:

- Selbstständige Öffnung des vorgegebenen Interviewfragenkatalogs; für leistungsschwächere Schüler:innen kooperatives Arbeiten in Kleingruppen (s. *hoja de trabajo 3*)

Praxistipp:

Wer keine Personen mit Migrationsgeschichte findet, schließt sich Mitschüler:innen an, die jemanden kennen, der / die eingewandert ist.

Migrationsgeschichten im eigenen Lebensumfeld aufspüren

Im Anschluss an die Erarbeitung der beiden *testimonios* sollen die Schüler:innen selbst aktiv werden und eine Person mit Migrationsgeschichte aus der Familie, dem Freundes- oder Bekanntenkreis zu ihrer Einwanderung befragen. Als Hilfsmittel dient die beigegefügte *hoja de trabajo 3*, die inhaltlich die bereits bekannten Fragen aus den *testimonios* der lateinamerikanischen Schüler Gabriela und Sebastián aufgreift. Die drei Punkte beim letzten Spiegelstrich dienen als Platzhalter und dürfen von leistungsstarken Schüler:innen gerne für eigene, weiterreichende Fragen genutzt werden. Wichtig ist, dass das Aufgabenblatt nur

eine Orientierungshilfe sein soll. Gerne darf die Geschichte visuell ansprechender ausgestaltet werden, etwa mit einem Foto oder einer Tabelle, die die wichtigsten Informationen zur jeweiligen Migrationsgeschichte aufgreift.

Sofern die ausgewählte Interviewperson kein Spanisch versteht oder Spanisch nicht ihre Muttersprache ist, haben die Schüler:innen zudem die Aufgabe, die Antworten in die Zielsprache Spanisch zu übertragen.

Für den Fall, dass es sich um eine leistungsschwächere Lerngruppe handelt oder im Umfeld der Schüler:innen eher wenige Migrant:innen leben, kann die Abschlussaufgabe auch in kooperativ arbeitenden Kleingruppen – zur gegenseitigen Unterstützung – bearbeitet werden.

In der Sicherungsphase bietet es sich an, jedes Produkt vorstellen zu lassen, um die Ergebnisse entsprechend zu würdigen. Im Vordergrund steht hierbei das Bewusstwerden der Lebensrealitäten anderer Menschen, die Vielfalt sowie die Vertiefung des Perspektivwechsels, aber natürlich auch das Sichtbarmachen von Migrationsgeschichten aus dem eigenen Lebensumfeld. Je nach Umfang bietet sich hier etwa ein Galeriegang an, womit die Schüler:innen genügend Zeit erhalten, sich in Ruhe in die Migrationsgeschichten einzulesen und auch Rückfragen zu stellen. Die Phase kann mit der Frage abgeschlossen werden, welche der Migrationsgeschichten aus welchen Gründen am meisten beeindruckt hat.

Fazit

Das Lesen authentischer Texte geht den Leser:innen oftmals sehr nahe und schafft daher teilweise das Kunststück, dass sich Jugendliche wie auch Erwachsene gut in die Lage der Personen hineinversetzen können, da die Kommunikation „auf Augenhöhe“ verläuft und womöglich auch Interessenslagen identisch sind. Empathie und Perspektivwechsel als wichtiger Teil interkultureller Kompetenz werden gefördert. ■

Foto: © Manuel Rhode

MIGRANTES LATINOS EN TU AMBIENTE

Juan Sebastián Velasco Serrano

El colombiano Juan Sebastián Velasco Serrano llegó a Alemania en 2019. Desde entonces no ha vuelto a su país natal. En el siguiente texto cuenta lo que está pensando:

Después de casi dos años en este país, pensar en volver algún día a mi país natal me pone bastante triste, aunque me encanta vivir en Alemania. La diferencia que hay entre Alemania y Colombia es realmente grande. Los dos países son completamente diferentes, **aparte de que** en Alemania se presentan más oportunidades que en Colombia, tanto oportunidades laborales como estudiantiles. Es bastante triste la verdad.

Todos los días pienso en cómo estarán mis familiares y amigos en Colombia y en cómo estará mi ciudad de origen, Santiago de Cali, lugar que me vio crecer y me **enseñó** todo lo que sé hoy en día. Amaría volver a mi ciudad y comerme un delicioso **chontaduro** o desayunar un par de **arepas** con café en la mañana antes de ir al colegio, luego salir los fines de semana con mis amigos a algún lado a comernos una **salchipapa** o simplemente a caminar, hablar un poco de nuestro día, de cómo estamos, cosas así. Son pequeños aspectos y/o momentos que me hacen extrañar mucho mi país de origen. Sé que algún día volveré y me recibirán todos con los brazos abiertos. Será uno de los días más felices de mi vida, lo sé.



Sebastián, 23/4/2021

Vocabulario:

aparte de que – *abgesehen davon, dass*; **enseñar** – *beibringen*; **el chontaduro** – fruto típico de Colombia; **la arepa** – *der Maisfladen*; **la salchipapa** – comida callejera típica de salchicha y papas a la francesa; **extrañar** – *echar de menos*; **el país de origen** – *das Herkunftsland*

Biografía	Juan Sebastián Velasco Serrano
Inmigró con:	18 años
Hoy en 2022 tiene:	21 años
País de origen:	Colombia
En Alemania desde:	2019
Residencia actual:	Moringen, Baja Sajonia
Migró con:	Padres, hermana
Razones migratorias:	Por los conflictos existentes en Colombia

1. Lee el título de arriba y formula una hipótesis: ¿qué trata el texto?

2. ¿Verdadero o falso? Lee el texto y indica las líneas del texto para justificar tu respuesta.

	verdadero	falso	
a) Le gusta mucho vivir en Alemania.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) En Colombia hay más oportunidades que en Alemania.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Cada día piensa en sus amigos y sus familiares.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

3. Lee el texto otra vez, ve la tabla y contesta las preguntas.

a) ¿En qué año inmigró a Alemania?

b) ¿Por qué inmigró a Alemania?

c) ¿Qué recuerda de su país natal?

d) ¿Todavía tiene familiares allí?

e) ¿Qué cosas echa de menos?

f) ¿Le gustaría volver a su país natal?

4. Comenta la última frase del chico (ll. 17-18). ¿Qué deseo tiene?

5. Imagínate vivir en el extranjero: ¿qué echarías de menos?

KATHARINA KRÄLING | ROSWITHA ROGGE

„Migrantes“ – ohne Worte viel erzählen

Mit einem Bilderbuch zum Thema Migration arbeiten

Das eindrucksvolle Bilderbuch „Migrantes“ von Issa Watanabe eröffnet in allen Lernjahren vielfältige Möglichkeiten, sich dem Thema Migration zu nähern. Vorgestellt werden hier sechs Zugangsweisen, die teils auch miteinander kombiniert werden können. Sie reichen von einer Bildbeschreibung, über das Nacherzählen der Geschichte bis hin zur Erstellung eines inneren Monologs, eines kommentierenden Booktube-Videos oder einer Audiocollage.

KLASSE

alle

LERNJAHR

alle

MATERIAL [Downloadcode d542078mm](#)

- **hoja de trabajo 1 (S. 42)**
Escribir un monólogo interior
- **hoja de trabajo 2 (S. 43)**
Presentar el libro álbum en un booktube
- **hoja de trabajo 3** 
Crear un audiocollage colectivo
- **Bilderbuch:** Issa Watanabe, *Migrantes* (Barcelona und México D. F.: Libros del Zorro Rojo, 2019); einige Exemplare pro Lerngruppe genügen.
- **Video zum Buchinhalt:**
<https://fr-vlg.de/h852m4>

UNTERRICHTEN

Hier wird keine Unterrichtseinheit vorgestellt, sondern es werden verschiedene Zugangsmöglichkeiten (für die Sek I und II) zum Buch beschrieben. Die Arbeitsblätter sind daher nicht kumulativ, sondern alternativ einzusetzen. Die rezeptive Phase der Bilder mündet in verschiedenen produktiven Verfahren, wie das Verfassen eines inneren Monologs, eines Booktube-Videos oder einer Audiocollage.

Stundenumfang: variabel, je nach ausgewählter Zugangsoption

„Migrantes“ ist ein sogenanntes *Silent Book*, *Libro silencioso* oder *Libro sin palabras*, das nur aus Bildern besteht und keinen Worttext beinhaltet. Das Bilderbuch wurde von der peruanischen Künstlerin Issa Watanabe kreiert und richtet sich an Leser:innen aller Altersgruppen. Issa Watanabe wurde 1980 in Peru geboren und wanderte mit 19 Jahren nach Spanien aus, wo sie Kunstgeschichte und Illustration studierte und bis heute lebt. Watanabe hat bereits verschiedene Bilder- und Kinderbücher veröffentlicht.

Das Libro álbum: Eine Geschichte von Flucht und Migration

„Migrantes“ erzählt auf zeitlose Weise die Geschichte von Flucht und Migration und berührt und bewegt auch oder gerade wegen der Abwesenheit von Wörtern. Es regt zum Nachdenken, Hinterfragen und zum Mitfühlen an.

Eine Gruppe von Tieren, die durch Kleidung und Gepäck ein menschliches Antlitz haben, macht sich auf den Weg, um mit einem Boot ein Meer zu überqueren. Das Land, aus dem sie

kommen, zeigt sich als schwarze Landschaft mit Bäumen ohne Blätter, als ein Ort, an dem kein Leben möglich zu sein scheint. Auf der Reise begleitet die Tiere der Tod, dargestellt als ein Skelett, das auf einem blauen reiherartigen Vogel reitet. Bei der Überquerung des Meeres kentert das Boot und die Tiere kämpfen um ihr Leben. Ein Tier, der Hase, schafft es nicht. Als die Tiere an Land gelangen, müssen sie seinen Tod beklagen. Und doch scheint es Hoffnung zu geben, denn am Ende der Geschichte, laufen die erschöpften Tiere einer Landschaft entgegen, in die Farbe ins schwarze Dunkel einzieht und in der die Bäume erste Triebe und Blätter haben.

Obwohl die Migrationsgeschichte anhand von Tieren und nicht von Menschen erzählt wird, berührt sie den Leser oder die Leserin sofort, gerade die Analogie scheint durch die mit ihr verbundene Distanz zum Schicksal der Tiere Raum für Gefühle zu schaffen. Vor dem inneren Auge erscheinen mit den Buchzeichnungen die zahlreichen aktuellen Bilder aus Presse und Medien, die die globalen Migrationsströme und das Schicksal unzähliger Menschen



In eindrucksvollen Bildern erzählt das *libro sin palabras* von Flucht und Migration und beeindruckt gerade wegen der Abwesenheit von Wörtern.

zeigen. Die Zeichnungen der Tiere sind sehr fein, farbenfroh und mit vielen Details versehen, die jedem Tier ein individuelles Erscheinungsbild geben und die bei den Leser:innen die Kraft der Imagination anregen und freisetzen.

Das didaktische Potenzial für den Spanischunterricht

Silent Books als eine Sonderform von Bilderbüchern eignen sich für den Einsatz im Fremdsprachenunterricht besonders aufgrund ihrer nicht vorhandenen sprachlichen Verständnisbarrieren und aufgrund der vielfältigen individuellen Deutungsmöglichkeiten. Die Arbeit mit den *libros silenciosos* ermöglicht nicht nur analytische Herangehensweisen im Bereich der Bildanalyse (vgl. u. a. Thiele 2003: 48–50, Abós/Kräling 2018: 5–6), sondern schafft einen besonderen Raum für produktive Verfahren und bietet außerdem Möglichkeiten zur Individualisierung und Differenzierung auf allen Stufen des Spracherwerbs. Zudem ist das Motivationspotenzial durch die rein visuell vermittelte Narration sehr hoch (vgl. u. a. Abós / Kräling 2018: 4–7).

Alle hier im Beitrag vorgestellten Möglichkeiten für den Einsatz von „Migrantes“ können sowohl in der Sek I als auch in der Sek II im Spanischunterricht

genutzt werden und sind sowohl für die weitergeführte wie die spät einsetzende Fremdsprache geeignet, da bei allen Optionen auf ganz unterschiedlichen inhaltlichen und sprachlichen Ebenen mit dem Bilderbuch gearbeitet werden kann. Die verschiedenen Herangehensweisen können teilweise auch gut kombiniert werden. In der Sek II können mit denselben analytischen und produktiven Verfahren inhaltlich und sprachlich komplexere Produkte angestrebt werden. Darüber hinaus kann vermehrt mit Paratexten (Interviews mit der Autorin/Illustratorin, Rezensionen) gearbeitet und/oder über die Wirkungskraft dieses Buches und seiner bildlichen Darstellung gesprochen werden.

Weiterhin sollten in der Sek II Anknüpfungspunkte zu realen Migrationsbewegungen in spanischsprachigen und globalen Kontexten hergestellt werden. Die Migrationsthematik knüpft zudem an die lebensweltliche Realität der Schüler:innen in der Migrationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts an, und es können in allen Lernjahren und Altersstufen Bezüge z. B. zu Geflüchteten in Deutschland oder Europa hergestellt werden. Auch die Einbindung von mehrsprachigen Elementen bei den produktiven Herangehensweisen wird in diesem Zusammenhang empfohlen.

Für die Arbeit mit dem *Libro álbum* ist die Anschaffung eines Klassen- oder Kursatzes zwar keine Voraussetzung, aber sehr zu empfehlen, da die Bilder ihre besondere Wirkung und Kraft vor allem dann entfalten, wenn man sie als Leser:in direkt in der Hand hält und keine Kopien oder digitalen Projektionen ansieht. Sollte eine solche kostspielige Anschaffung nicht möglich sein, sollten zumindest einige Exemplare des *Libro álbum* vorliegen, in denen geblättert und geschaut werden kann. Der Klett Verlag plant, das Buch in Kürze in die Klett Bibliothek zu übernehmen.

Didaktische Schwerpunkte

Folgende didaktische Schwerpunkte können gebildet werden:

- Literarästhetisches Lernen in seinen verschiedenen Dimensionen (alle hier dargelegten Optionen)
- *Visual Literacy*: Sehverstehen als kommunikative Kompetenz (s. Option 1)
- Interkulturelles Lernen: Empathieförderung durch Perspektivenübernahme (s. Option 5)
- Medienkompetenz (digitales Gestalten): Förderung der Medienkompetenz durch die Anfertigung eines digitalen Lernproduktes (hier: eines Booktube-Videos) (s. Option 2 und 6)

Im Bereich der funktional-kommunikativen Kompetenzen können schwerpunktmäßig vor allem folgende gefördert werden:

- Sprechen/mündliches Erzählen (*Storytelling*): Kreativität durch individuelles oder kollaboratives Erzählen Raum geben (s. Optionen 3, 4, 6)
- Schreiben/schriftliches Erzählen (s. Optionen 3 und 4)

Option 1: Rezeption: Die Bilder unter die Lupe nehmen

Eine mögliche Herangehensweise ist, den Fokus vornehmlich auf die Rezeption zu legen. Die Lektüre des Bilderbuchs, die Rezeption der Bilder, ihre Inhalte, aber auch die Analyse ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung stehen hier im Vordergrund. Fremdsprachliche Bildbeschreibung sowie die Analyse und Interpretation von literarischen Bildern können hier eingeführt und geübt werden. Inhaltlich geht es um das Verstehen der Migrationsgeschichte und eine Sensibilisierung für die Situation von Geflüchteten. Auch die Frage, was das Herkunftsland so „schwarz“ macht, was also Gründe für die Flucht sein könnten, kann in diesem Zusammenhang behandelt werden.

Ein Einstieg in die Lektüre kann das Verlagsvideo zum Bilderbuch sein, anhand dessen Hypothesen zum Thema und zum Inhalt des Bilderbuchs formuliert werden können (<https://librosdelzorrojo.com/videos/page/3/> oder <https://fr-vlg.de/h852m4; 1:29 Min.>). Hier bietet es sich an, die Rezeption durch produktionsorientierte Verfahren wie das Verfassen innerer Monologe mit dem Ziel der Perspektivübernahme (s. Option 5 mit der *hoja de trabajo* 1) zu vertiefen.

Option 2: Das Bilderbuch in einem Booktube-Video vorstellen

Eine andere Form des Umgangs wären die Verbindung von Rezeption und literarästhetischer Produktion oder die Verbindung von Rezeption und

Anschlusskommunikation über das Gelesene.

Dies kann in Form unterschiedlicher Lernaufgaben geschehen. Die kommunikative Situation könnte folgende sein: Die Autorin ruft zusammen mit dem Verlag die Leserschaft dazu auf, ein Booktube-Video zu „Migrantes“ zu erstellen (*hoja de trabajo* 2), das auf der Webseite des Verlags veröffentlicht werden soll, wo verschiedene Buchvideos zu finden sind (<https://librosdelzorrojo.com/videos/>). Booktubes als Webvideos bieten Raum für das persönliche Leseerlebnis und die eigene Meinung und kennen als junges Genre keine engen Gestaltungsvorgaben (vgl. u. a. Brendel-Perpina/Reidelshöfer 2017). Weder muss das eigene Gesicht gezeigt werden noch bedarf es besonderer Gestaltungseffekte. „Die Form eines Booktubes ist recht offen – meist erzählt eine Person etwas über den Inhalt des Buches, präsentiert dann ihre/seine Meinung über das Buch und gibt an, für wen sie/er das Buch empfehlen würde. Es gibt auch Formate, bei denen ganze Buchgruppen, Lieblingsbücher oder Neuerscheinungen besprochen werden. Im englisch- und spanischsprachigen Raum haben Booktuber große Followerzahlen“ (<https://digitalechancen.wordpress.com/methodensammlung/inszenierung/booktube/>).

Die fremdsprachliche kommunikative Kompetenz, die hier im Vordergrund steht, ist das monologische Sprechen, das durch seine Planbarkeit auch in ersten Lernjahren gut zu bewältigen ist. In Teilen werden im Booktube der Inhalt der Geschichte und die Art ihrer Darstellung für die Zuschauer:innen erzählt, darüber hinaus kann über die individuelle Leseerfahrung berichtet und individuelle Interpretationen, Fragen, Assoziationen und Empfehlungen können vorgestellt werden. Hier sollten fremdsprachliche Strukturen zur Meinungsäußerung sowie literarisches Vokabular (wie z. B. Autor:in, Illustration, Erzähler:in, Figuren/Protagonist:innen, Handlung...) eingeführt und/oder wiederholt werden, die auf dem genannten Arbeitsblatt zu finden sind.

Die Booktubes können auf schulinternen Plattformen und/oder auf der Schulwebsite veröffentlicht werden und damit nicht nur Anlass für den unterrichtsinternen Austausch über das Bilderbuch „Migrantes“ bieten, sondern auch nach außen in die Schullandschaft oder außerschulisch wirken.

Option 3: Die Geschichte mit eigenen Worten erzählen

Variante A: Mündliches Erzählen

Auch bei dieser Option geht der Produktion die Rezeption voran, um das Bilderbuch gut zu verstehen und die Vielfalt und Details der Illustrationen genau wahrzunehmen und nicht darüber hinwegzulesen. Die Situation der Lernaufgabe kann wiederum ein Aufruf der Autorin mit dem Verlag sein oder ein Wettbewerb des Verlags, bei dem eine eigene Erzählung zum *libro sin palabras* geschaffen und mündlich erzählt werden soll. Die Erzählung soll aufgenommen und eingereicht werden. Sie soll von Aufnahmen der Bilder begleitet werden, man blättert quasi durch das Bilderbuch und erzählt dazu die Geschichte (Beispiel für die Machart (auf Katalanisch): <https://fr-vlg.de/ea3z38; 4:44 Min.>). Auch hier steht die fremdsprachliche kommunikative Kompetenz des monologischen Sprechens im Vordergrund, die jedoch den Bereich des möglichst freien künstlerischen Erzählens berücksichtigen soll. Beim Füllen des bisher stillen Sprachraums des Bilderbuchs gibt es nicht nur eine Möglichkeit, die Geschichte zu erzählen. Welche Gefühle, Erfahrungen und Situationen während der Flucht die Lernenden in den Vordergrund ihrer Erzählung rücken, bleibt ihnen überlassen. Mehrsprachige Elemente beim Erzählen sind möglich. Ein gemeinsames Grundvokabular für die Erzählung kann bereits bei der Rezeption der Bildgeschichte erarbeitet und hier selbstständig angewendet werden (Wortfelder zu Migration, Freundschaft, Familie und Gefühlen).

Variante B: Schriftliches Erzählen

Hier geht es darum, die Erzählung zu verschriftlichen und eine Neuauflage des Bilderbuchs mit Worttext zu schaffen. Dabei werden vor allem die Schreibkompetenz und das literarische Schreiben geschult. Denkbar ist in dieser Variante auch, die geschriebene Erzählung anschließend vorlesen zu lassen und wie bei Variante A beim Zeigen der Bilder die vorgelesene Erzählung zu filmen. Damit werden der Vortrag in der Fremdsprache sowie die Aussprache geschult. Welche Variante gewählt wird, hängt von den Lerngruppen und den gesetzten Schwerpunkten ab.

Option 4: Die Geschichte weiter-erzählen

Eine weitere Möglichkeit wäre, die Geschichte weiterzuerzählen: Wie geht es den Tieren, nachdem sie im neuen Land angekommen sind? Die Schüler:innen können eine oder mehrere Doppelseiten gestalten, die

sich an die letzte Seite des Originals anschließen oder auch einen Zeitsprung beinhalten und beispielsweise die Situation ein Jahr später darstellen. Dazu können sie Kopiervorlagen des Originals in Farbe verwenden, die Tiere ausschneiden und in einer Art Collage die ausgeschnittenen Tiere mit eigenen Zeichnungen oder anderen ausgeschnittenen Bildern zu einer neuen Szene zusammensetzen.

Die neuen Bilder sollen dann in der Lerngruppe vorgestellt und die Szene in der Fremdsprache erläutert werden. Möglich ist auch ein begleitender schriftlicher Text, der die neue Szene beschreibt. Sind die Tiere angekommen, haben sie ein neues Zuhause gefunden? Sind sie glücklich und geht es ihnen besser, wo sie jetzt sind, oder gibt es neue Schwierigkeiten und Herausforderungen, denen sich die Tiere nun stellen müssen?

Option 5: Die Perspektiven einzelner Figuren erzählen

Während der Rezeption des Bilderbuchs können innere Monologe, persönliche Briefe und Mails oder auch Tagebucheinträge aus der Sicht einzelner Migrant:innen der Geschichte verfasst werden. Dabei geht es um eine Perspektivübernahme und das Einfühlen in die Situation von Migrant:innen in Form gestaltender Textsorten. Was denken und fühlen die verschiedenen Tiere? Welche Träume und Hoffnungen haben sie? Wie geht es ihnen? Was fehlt ihnen, was vermissen sie, wovor haben sie Angst? (hoja de trabajo 1) Auch hier ist die Nutzung mehrsprachiger Elemente denkbar.

Option 6: Eine Audiocollage zum Bilderbuch kreieren

Bei diesem Vorgehen wählen die Lernenden jeweils eine bis maximal drei Seiten aus dem Bilderbuch und verfassen in Einzel- oder Partnerarbeit ebenfalls einen eigenen Text zu den Illustrationen. Anders als bei Option 3 geht es

hier nicht um eine einheitliche Gesamterzählung, sondern um eine Audio-collage (hoja de trabajo 3). Die so kreierte Collage besteht aus verschiedenen Audiotexten, die wiederum aus verschiedenen Erzählformen und -perspektiven, aus einem Erzählerbericht oder -kommentar oder auch aus Figuren- oder Gedankenrede zusammengesetzt sein können (mögliche Aufnahmetools: <https://online-voice-recorder.com/de/> oder <https://vocaroo.com/>; zur Musikuntermalung sei empfohlen: <https://creativecommons.org/about/program-areas/arts-culture/arts-culture-resources/legalmusicforvideos/>). Einzelne Tiere können zu Wort kommen, wir hören Dialoge zwischen ihnen, ihre Gedanken oder Träume oder /und der Erzähler/die Erzählerin führt in die Situation ein oder erzählt einen Abschnitt der Geschichte. Die aufgenommenen Texte können in einem gemeinsamen Audio zusammengeschnitten werden (z. B. mit Audio-Joiner auf <https://audio-joiner.com/de/>), sodass die Präsentation im Stil eines „Bilderbuchkinos“ erfolgen kann. Dabei werden die Bilder aus dem Buch mittels eines Beamer oder eines anderen geeigneten Gerätes an die Wand projiziert. Alternativ kann zu jedem online gespeicherten Erzähltext ein QR-Code erstellt und dieser auf die entsprechende Buchseite gelegt werden.

Eine Heranführung an die Arbeit mit den Bildern kann über die Auseinandersetzung mit der politischen Intention der Autorin (Aufgabe A) und über den Buchtrailer erfolgen: Welche Themen werden angesprochen und welche visuellen Gestaltungsmittel von „Migrantes“ wie Licht, Farben und Perspektive werden eingesetzt (Aufgabe B)?

Der erste Schritt in der Textproduktion führt über eine Art „stummes Schreibgespräch“. Die Lernenden wählen nach der eingehenden Lektüre des Bilderbuches bis zu drei Buchseiten und heften ihre Textideen auf Post-its an eine Buchseite (s. Abb. 1). An dieser Stelle können mehrsprachige Elemente verwendet werden (Aufgaben C & D). Je nach Lernjahr und Alter müssen die

Differenzierung auf den Punkt gebracht

Aspekte der Heterogenität:

- Unterschiedliche Neigungen und Interessen

Methode:

- Die rezeptive Annäherung an die Bilder im *Silent Book* erfolgt zunächst rein visuell und kann dann in die hier vorgestellten verschiedenen produktiven Verfahren mit jeweils individuellen Deutungsmöglichkeiten und Schwierigkeitsgraden münden: z. B. beim Erzählen, Verschriftlichen, Erstellen einer Audiocollage, bei der Perspektivübernahme einzelner Figuren, beim Verfassen eines inneren Monologs oder eines Booktube-Videos ...

Praxistipp:

Je nach Vorkenntnissen müssen die Kriterien der jeweiligen zu erstellenden Textsorten besprochen werden.